PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 16.12.2015

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren

Kindergarten-Erweiterung „Familienzentrum Marktoberdorf“

Ausloberin
Stadt Marktoberdorf
Richard-Wengenmeier-Platz 1
87616 Marktoberdorf

Marktoberdorf

Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren
Kindergarten-Erweiterung „Familienzentrum Marktoberdorf“
Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 16.12.2015
Ort: Rathaussaal, Richard-Wengenmeier-Platz 1, 87616 Marktoberdorf

Das Preisgericht tritt am 16.12.2015 um 09:05 Uhr zusammen. Herr Erster Bürgermeister Hell begrüßt die Anwesenden und übergibt anschließend an Herrn Baur, dieser erläutert kurz das Verfahren und übergibt das Wort an Herrn Oberpriller.
Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter
Karlheinz Beer, Architekt und Stadtplaner, Weiden
Norbert Diezinger, Architekt, Eichstätt
Wilhelm Huber, Architekt, Betzigau
Ralf Baur, Architekt, Bauamtsleiter Stadt Marktoberdorf

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter
Marion Schmidt, Architektin, Bauamt Stadt Marktoberdorf

Sachpreisrichter
Dr. Wolfgang Hell, Erster Bürgermeister Marktoberdorf
Wolfgang Hannig, Zweiter Bürgermeister Marktoberdorf
Walter Breiner, Stadtrat Freie Wähler

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter
Andreas Grieser, Stadtrat CSU

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)
Caroline Gehring, Leiterin St. Magnus Kindergarten
Georg Martin, Stadtrat Die Grünen
Meinrad Seelos, Stadtrat Stadtteile Aktiv
Karl Renner, Stadtrat Bayern Partei

Vorprüfung
Jakob Oberpriller
Elisabeth Roider
Kathrin Graf

Auslobervertreter
Hr. Schmid

Protokollführung
oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Beer, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung. Er erläutert für die Sachpreisrichter das Wettbewerbsverfahren mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien.

Der Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs und weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Er lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr Oberpriller erstattet ab 09:20 Uhr den Bericht der Vorprüfung nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

Eingeladen waren 25 Büros von denen 22 Teilnehmer eine Arbeit abgegeben haben.
Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen war der 17.11.2015, 18:00 Uhr für die Planunterlagen, für das Wettbewerbsmodell der 01.12.2014, 18:00 Uhr.

Alle 22 Arbeiten und Modelle wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT
Alle abgegebenen Entwürfe der 22 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL
Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1022 überklebt.
Die Tarnzahlen sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen wurden für die spätere Auswertung in eine Sammelliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN
Alle Wettbewerbsleistungen waren auf maximal 2 Plänen DIN A1, Querformat darzustellen:

Lageplan M 1/500

Grundrisse M 1/200

Schnitte/Ansichten M 1/200

Fassadenschnitt M 1/50

Perspektivische Skizze mit Ansicht von Norden

Erläuterungen in Skizzenform und Text

Zusätzlich waren folgende Unterlagen beizulegen:
Raumprogramm, gem. Anlage 02
Plansatz Vorprüfung
Datenträger CD/USB-Stick
Verfassererklärung
Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
Einsatzmodell 1/ 500

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung und Beschreibung der Arbeiten nach objektiven Kriterien entsprechend folgender inhaltlicher Gliederung (orientiert an den Beurteilungskriterien):
- Konzept
- Raumprogramm
- Umbau, Konstruktion
- Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz

Informationsrundgang
Um 09:35 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen funktionalen, energetischen und wirtschaftlichen Merkmale aufgezeigt werden.
Herr Oberpriller stellt die Arbeiten anhand der Pläne und Modelle vor.
Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 11:45 Uhr.

Das Preisgericht beschließt einstimmig alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da bei allen Teilnehmern die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt wurden.

Bei der Arbeit 1001 werden die drei räumlichen Schnitte nach einstimmigem Beschluss abgehängt.

Die Sitzung wird von 12:00 Uhr 12:10 Uhr für eine kurze Pause unterbrochen.

Wertungsrundgänge
Der Vorsitzende geht nochmal auf die Beurteilungskriterien ein und bittet die Preisrichter die Arbeiten objektiv zu betrachten.

Erster Wertungsrundgang
Um 12:10 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang.
Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Es werden die folgenden 8 Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahl
1001
1009
1010
1011
1014
1018
1019
1020

Der erste Wertungsrundgang wird um 13:30 Uhr abgeschlossen.

Damit verbleiben 14 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Anschließend wird die Sitzung für die Mittagspause von 13:30 bis 14:05 unterbrochen.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 14:05 Uhr beginnt das Preisgericht mit einem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

9 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1002	4:3
1003	7:0
1004	5:2
1005	7:0
1006	7:0
1007	7:0
1016	4:3
1017	5:2
1021	5:2

Der zweite Wertungsrundgang wird um 16:20 Uhr abgeschlossen.
Für die ausgeschiedenen Teilnehmer wird ein kurzer Beurteilungstext geschrieben:

1002

Das Projekt überzeugt durch seine konsequente Abschirmung zur Schwabenstraße. Die bewegte Dachgliederung und vielteilige Gebäudekubatur lässt jedoch hohe Herstellungs- und Unterhaltskosten erwarten.
Fragwürdig erscheinen die Dachverglasungen im Hinblick auf Energieeffizienz.

1003

Der Neubau nutzt trotz Anbau an den Adalbert-Stifter-Kindergarten nicht die Chance der funktionalen Verbesserung durch eine innere Verbindung. Die innere Erschließung lässt großzügige Raumfügungen vermissen.
Der deutlich gegliederte und durch Materialwechsel definierte Baukörper kann in seiner Gesamterscheinung nicht überzeugen.

1004
Die konsequente Nord-Süd-Ausrichtung des aufgesetzten Neubaus ermöglicht eine gute Orientierung der Gruppenräume und leistet durch seine nördliche Auskragung eine selbstverständliche funktionale Eingangssituation.
Die inneren Erschließungsflure und Zugangssituationen zu den Gruppenräumen erreichen nicht die erwarteten Qualitäten und Funktionsabläufe.

1005
Der großzügige Vorplatz wird begrüßt. Der hohe Verkehrsflächenanteil und der massive Eingriff des Projektes in den Freiraum im Süden werden als nachteilig bewertet.

1006
Die zunächst reizvolle Vielfalt der Raumabfolgen lässt bei eingehender Betrachtung viele Detailfragen offen. Der vielgliedrige Baukörper und die daraus resultierenden baulichen Aufgabenstellungen lassen hohe Herstellungs- und Unterhaltskosten erwarten.

1007
Der umfangreiche Erhalt des Bestandsgebäudes wird begrüßt. Die innere Organisation überzeugt jedoch nicht.
Die Heterogenität der Fassaden wird kritisiert.

1016
Der interessante Ansatz die Verwaltung in einem 2.OG zu organisieren wird im Zusammenhang mit dem dadurch erzielbaren extrem kompakten Baukörper gewürdigt. Die Funktionalität dieser Anordnung bleibt jedoch sehr fraglich.
Die zusätzlich angebotenen Tagesbelichtungen und Durchblicke werden im Zusammenhang mit den zusätzlichen Kosten nicht als Mehrwert betrachtet.

1017
Die Arbeit kann trotz ihrer konsequenten Winkelanordnung nicht überzeugen.
Ein fensterloser Schlafraum und der nach Osten (Lärm) orientierte Innenhof stehen im Widerspruch zu dem ansonsten offenen Konzept.
Die kleinteiligen Baukörper schaffen unnötig hohe Gebäudeaußenflächen.

1021
Die Entwicklung eines kompakten Baukörpers wird im Zusammenhang mit dem gelungenen Eingang positiv bewertet.
Die innere Ordnung wird kritisiert. Die Eigenverschattung und die Lage der Nutzungsbereiche Feuchträume, Küche, Essen und Eltern überzeugen nicht.

Engere Wahl
Somit verbleiben in der engeren Wahl die Arbeiten 1008, 1012, 1013, 1015 und 1022. Nach einstimmigem Beschluss des Preisgerichts werden die 5 in der Wertung verbliebenen Arbeiten in die engere Wahl aufgenommen.

Das Preisgericht wird für eine kurze Pause von 16:30 bis 16:45 Uhr unterbrochen.

Mit der Bildung von Arbeitsgruppen für jeweils zwei bzw. einen Beitrag tritt das Preisgericht um 16:45 Uhr in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Um 18:10 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1008
Der Vorschlag den Baukörper in drei pavillonartige Einzelgebäude zu gliedern kann nachvollzogen werden, zumal damit die Kleinteiligkeit der Umgebung abgebildet wird. Allerdings ist der südliche Pavillon zu dicht an den nördlichen angegliedert. Der verbleibende Innenhof wirkt zu beengt, was die umlaufende Überdachung noch zusätzlich verschattet.
Die Eingriffe in die Bestandskonstruktion sind weitreichend, mit wesentlichen statischen Veränderungen im Mittelwandbereich und im westlichen Flügel. Positiv wird bewertet, dass sich der Altbau in der Holzfassade abzeichnet. Der Keller bleibt weitgehend unberührt.
Die vorgeschlagene asymmetrische Walmdachform erscheint zufällig und schafft im Inneren Probleme in der Nutzbarkeit. Der kreuzgangähnliche Innenhof ist wenig nutzbar, zumal er zur stark befahrenen Schwabenstraße offen bleibt. Gut gelungen ist die Orientierung der Räume nach Süden in den Freibereich. Angenehm wirken die Proportionen, insbesondere in Bezug zum benachbarten Adalbert-Stifter-Kindergarten. Die Erschließung über die Gebäudefuge ist eindeutig und setzt sich im Inneren in allen drei Gebäuden logisch fort. Der südliche Gruppenraum ist zusammen mit dem Nassbereich ungünstig angeordnet (Schallimmission!).

Die Fluchtwege sind über mehrere Innen- und Außentreppen ausreichend nachgewiesen.
Das Raumprogramm ist gut erfüllt, die Raumgruppen sind schlüssig organisiert. Die Gruppenräume selbst haben keine optimalen Zuschnitte, wegen der tiefliegenden Dunkelzonen. Die separierte Kinderkrippe liegt im Süden grundsätzlich richtig, hat aber weite Erschließungswege.
Durch die starken statischen Eingriffe in die gute Bausubstanz ist der Entwurf nur aufwändig realisierbar.
Die neugestalteten Gruppenräume liegen exakt übereinander und sind wirtschaftlich herstellbar. Das Verhältnis von Kubatur und Hüllfläche ist ungünstig und führt zur Verteuerung. Die ins Dach geführte Holzlamellenverschalung lässt einen hohen Unterhalt erwarten.
Ein durchaus charmanter städtebaulicher Ansatz, der bei genauer Sicht aber die Erwartungen nicht erfüllt.

1012

Den Verfassern gelingt es, den Gebäudebestand weitestgehend zu erhalten und mit einer räumlichen ausladenden Erweiterung im Obergeschoss einen kräftigen und städtebaulich interessanten Solitär auszubilden. Die Aufteilung des Erdgeschosses in den Zugangsbereich und die Krippe erscheint auf den ersten Blick in sich schlüssig, verhindert jedoch aufgrund der L-förmigen Raumzuordnung, ein großzügiges Raumgefüge für den Veranstaltungsbereich. Der Entwurfsansatz für das Obergeschoss mit seinen vier nach Süden orientierten und gut proportionierten Kindergartengruppen und dem nach Norden angeordneten Personalbereich und Bewegungsraum ermöglicht aufgrund seiner Größe einen umlaufendenden wettergeschützten Terrassenbereich im Erdgeschoss. Aufgrund der großen Kubatur des Obergeschosses ergeben sich jedoch Probleme für die Belichtung der innen liegenden Gruppennebenräume und beim weit auskragenden Tragsystem.

1013

Der Entwurf bemüht sich, weite Bereiche des Bestandes im Erdgeschoss zu erhalten, was jedoch nicht immer gelingt. Durch die Erweiterung Richtung Westen ergibt sich zwar die Möglichkeit neben der Kinderkrippe zwei Kindergartengruppen im Erdgeschoss sinnvoll zu situieren, allerdings ergeben sich dadurch ungünstig proportionierte Bereiche für den Veranstaltungsbereich aus Empfang, Eltern und Essbereich. Auch die Anordnung der nach Süden orientierten Räume für Stühle und Vorrat ist nicht sinnvoll gelöst. Die Gruppen- und Nebenräume sind in beiden Geschossen richtig angeordnet und gut proportioniert, wobei der Lichthof beim Essraum, wie auch der separate Zugang für die Krippe nicht als sinnvoll angesehen werden. Die innere Erschließung ist ansonsten funktionell und der Situation angemessen.

Um den Baukörper städtebaulich in die Nachbarschaft einzufügen, versuchen die Verfasser durch kleinteilige Versprünge und Verschneidungen der Fassade eine interessante Struktur und Form zu verleihen. In Teilen kann dies jedoch nur mit erhöhtem konstruktivem Aufwand erreicht werden. Die weitgehende Verwendung einer Holzkonstruktion für die Erweiterung erscheint dabei in sich schlüssig und lässt zusammen mit den deutlich unter den Mittelwerten liegenden Flächenwerten eine kostengünstige Realisierung erwarten.

1015

Das neu konzipierte ruhige lineare Gebäude fügt sich homogen in die Wohnbebauung der Ratiborer Straße ein. Das zweigeschossige Gebäude bildet zusätzlich ein städtebauliches Ensemble mit den nördlich angeordneten Sonderbauten wie der Kinderkrippe Sonnenschein und der St. Magnus Kirche. Die Abstandsflächen zum Adalbert-Stifter-Kindergarten sind allerdings überschritten.
Das neue Familienzentrum wird über die Ratiborer Straße erschlossen. Vermisst wird am Eingang ein Wetterschutz durch ein Vordach, Rücksprung oder Ähnliches. Die Eingangshalle mit ihrer einläufigen Treppe und der zweigeschossigen Glasfassade lässt ein besonderes räumliches Erlebnis mit spannenden Ausblicken in Richtung Ratiborer Straße erwarten. Der großzügige Eingangsbereich überzeugt auch durch seine Durchlässigkeit nach Süden in den Außenbereich. Die Lage der Küche ist funktionell richtig angeordnet, aber verfügt leider nicht über einen eigenen Anlieferungsbereich.
Die Lage der Kinderkrippe mit seinen Außenbereich ist stimmig, die südseitige Lage sorgt für helle, sonnige Räume.
Die Anordnung der Gruppenräume mit den zugehörigen Nebenräumen lässt durch die Vor- und Rücksprünge spannende Raumfolgen erwarten. Die Nebenräume sind trotz ihrer Tiefe durch die Oberlichter ausreichend mit Tageslicht versorgt. Die geschützten Balkonbereiche überzeugen in ihrer Funktionalität. Durch die beiden Außentreppen ist der Gartenbereich einfach zu erreichen.
Eine Verbindung zum Adalbert-Stifter-Kindergarten ist im OG nachgewiesen.
Die Jury lobt die Ausgewogenheit der spannungsreichen Fassaden welche durch das Material Holz ergänzt werden. Die Erscheinungsform des Gebäudes wird einem Familienzentrum gerecht, weil es Platz für Neuinterpretationen zulässt.
Große Teile des Tragwerks des Bestandes wurden übernommen, was positiv bewertet wird.

Die leicht unter dem Durchschnitt liegenden Kennwerte Grund- und Geschossfläche und die kompakte Bauweise lassen eine gute Wirtschaftlichkeit auch in den Bau- und Unterhaltskosten erwarten.

1022

Der vorgeschlagene zweigeschossige kompakte Baukörper entwickelt sich entlang der Ratiborer Straße. Das neue Gebäude entsteht aus der morphologischen Folge der nordseitigen Kinderkrippe sowie der St. Magnus Kirche. Die Abstandsflächen zu dem benachbarten Adalbert-Stifter-Kindergartens sind überschritten.
Die Erschließung erfolgt über einen großzügigen überdachten Eingangsbereich von dem man in das zentrale Foyer gelangt. Dieses kann durch die Kindercafeteria und dem Elternraum zu einem großen lichtdurchfluteten Veranstaltungsraum ergänzt werden. Die Lage der Küche ist leider an einer bevorzugten Ecke des Gebäudes situiert.
Die südseitig orientierte Kinderkrippe schließt sich an das Foyer an und bildet mit dem Freibereich eine gut funktionierende Einheit. Probleme könnte die süd-östliche Lage des Schlafraumes an der vielbefahrenen Schwabenstraße bereiten.
Das OG wird durch eine einläufige Treppe vom Foyer aus erschlossen. Die Gruppen- und Nebenräume richten sich idealerweise nach Süden. Der Personalbereich und der Feuchtraum sind in logischer Folge an der Nordseite angeordnet, jedoch wird die zu geringe Größe des Feuchtraumes bemängelt.
Das EG und OG wird durch ein großzügiges Oberlicht mit hellem Tageslicht versorgt.
Der vorgelagerte Balkon dient nicht nur als Spielterrasse, sondern auch als zweiter baulicher Rettungsweg und Gartenzugang über die Treppen an der Ost- und Westseite.
Ein Verbindungsweg zum Adalbert-Stifter-Kindergarten wird als Option aufgezeigt.
Die Fassaden entwickeln sich aus der Grundrissdisposition. Die sichtbaren Geschossdecken sind als Konstruktion nachvollziehbar. Die Jury lobt die Unaufdringlichkeit der Fassaden, welche sich als Holzfassade mit horizontal umlaufenden Deckenstreifen zeigt.
Die Gesamtkonzeption des Entwurfs ist leider nur durch den nahezu kompletten Abbruch der Erdgeschosswände möglich. Die Beeinträchtigung der Förderungsbindung wird als problematisch betrachtet.

Das Gebäude zeichnet sich aus durch gute Kennwerte in der Grundfläche, Geschossfläche und des Rauminhaltes. Durch das geringe Volumen und die Kompaktheit des Gebäudes sind auch die Lebenszykluskosten niedrig gehalten.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Es wird einstimmig beschlossen, dass zwei Dritte Ränge und zwei vierte Ränge belegt werden

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1	1015	7:0
3	1013	6:1
3	1022	6:1
4	1008	7:0
4	1012	7:0

Festlegung der Preise und Anerkennungen

Das Preisgericht beschließt einstimmig für die beiden Arbeiten auf dem 3. Rang die entsprechenden Preissummen des 2. und 3. Preises in zwei gleiche Teile aufzuteilen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Summe für die Anerkennung in zwei gleiche Teile aufzuteilen. Die Summen werden entsprechend des Kolloquiumprotokolls wie folgt zugeteilt:

Rang	Preis/ Anerkennung	Preis-/ Anerkennungs-summe	Tarnzahl	Abstim-mungs-verhältnis
1	1. Preis	10.000,-- €	1015	7:0
3	3. Preis	5.250,-- €	1013	7:0
3	3. Preis	5.250,-- €	1022	7:0
4	Anerkennung	2.250,-- €	1008	7:0
4	Anerkennung	2.250,-- €	1012	7:0

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser des Projekts mit der Tarnzahl 1015, das mit dem 1. Preis ausgezeichnet wird, auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs mit der weiteren Planung zu beauftragen. Dabei wird vorausgesetzt, dass die in den schriftlichen Beurteilungen getroffenen Anregungen im Einvernehmen mit der Ausloberin berücksichtigt werden.

Aufhebung der Anonymität

Um 19:40 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende prüft die Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen. (siehe Anlage)

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht der Ausloberin für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Beer den Vorsitz an den Auslober zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Erster Bürgermeister Hell dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 20:00 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Marktoberdorf, den 16.12.2015

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzender im Preisgericht vom 16.12.2015 des Wettbewerbsverfahrens Kindergarten-Erweiterung „Familienzentrum Marktoberdorf“.

Karlheinz Beer
Architekt und Stadtplaner

Preisgerichtssitzung
16.12.2015
Rathaussaal, Richard-Wengenmeier-Platz 1, 87616 Marktoberdorf

UNTERSCHRIFTENLISTE:

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Niederschrift auf Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Erkenntnisse und der Zuerkennung von Preisen.

Name	Funktion	Unterschrift
Karlheinz Beer Preisgerichtsvorsitzender	Fachpreisrichter	
Norbert Diezinger	Fachpreisrichter	
Wilhelm Huber	Fachpreisrichter	
Ralf Baur	Fachpreisrichter	
Dr. Wolfgang Hell	Sachpreisrichter	
Wolfgang Hannig	Sachpreisrichter	
Walter Breiner	Sachpreisrichter	

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

1. Preis

756423 1015

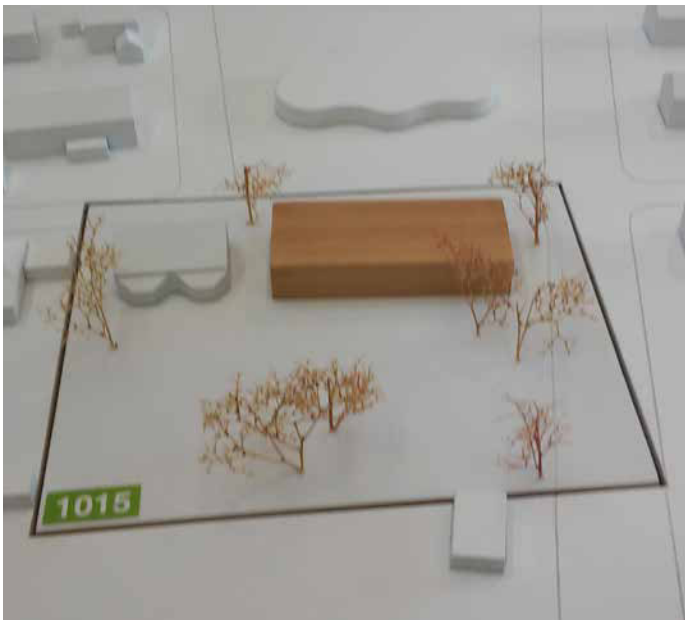
Architekt:

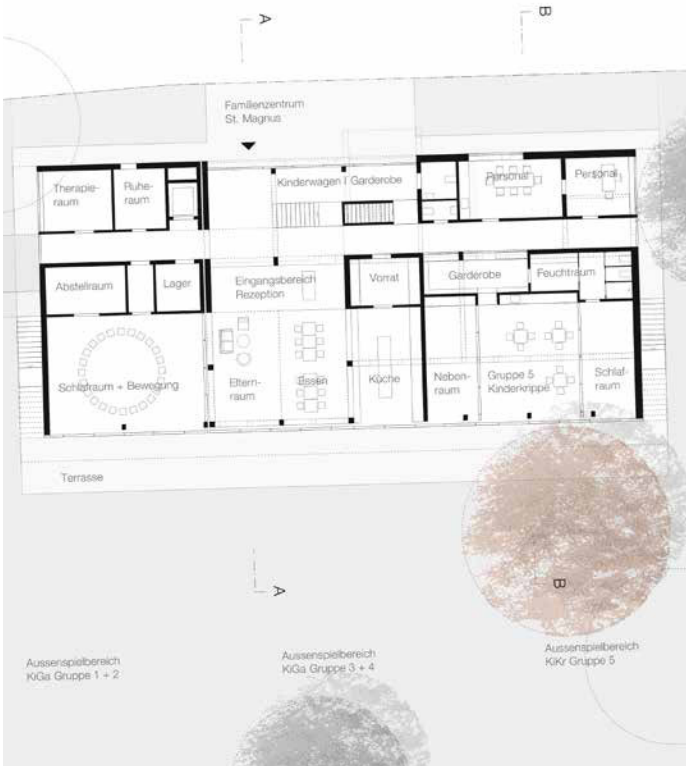
F64 Architekten BDA
Dipl.-Ing. Martin Kopp
Dipl.-Ing. Philipp Leube
Dipl.-Ing. Rainer Lindermayr
Dipl.-Ing. Thomas Meusburger
Dipl.-Ing. Stephan Walter

Füssener Straße 64
87437 Kempten

Zusätzliche Mitarbeiter:
F64 Architekten BDA
Dipl.-Ing. Zsolt László

Fachplaner:
Ingenieurbüro für Baustatik
Dipl.-Ing. Stefan Lämmle
Rohrachstraße 3
87487 Wiggensbach





3. Preis

131482 1013

Architekt:

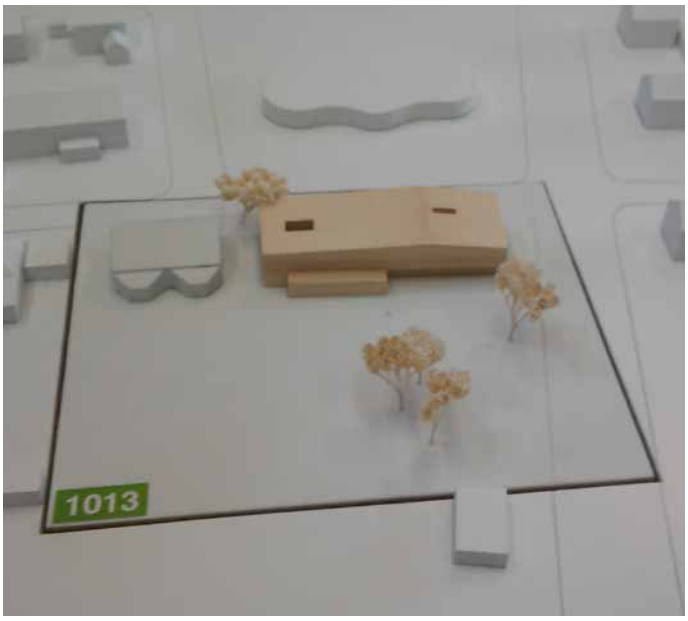
umarchitekt
Dipl.-Ing. Ulrich Manz

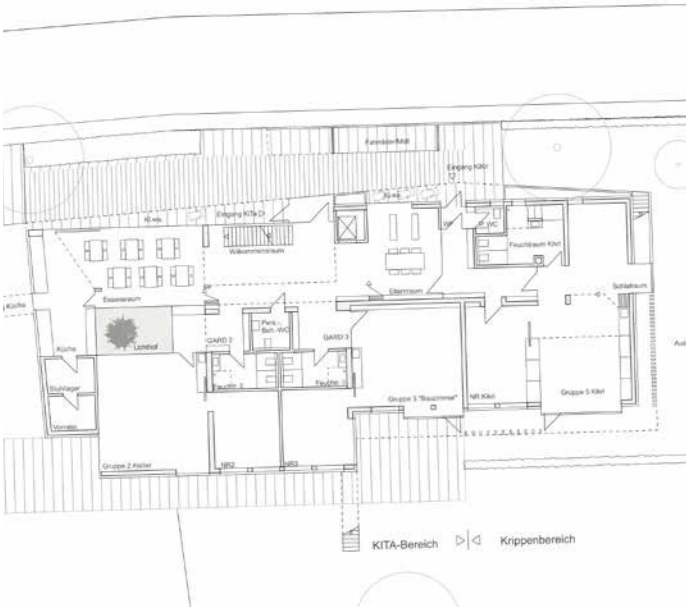
Luitpoldstraße 40a
96051 Bamberg

Zusätzliche Mitarbeiter:
Xaver Schippert cand. arch.
Dipl.-Ing. Alex Gaab

Hilfskräfte:
Simon Manz

Fachplaner:
JOMA Landschaftsarchitektur
Dipl.-Ing. Paul Böhmer
Bamberg





3.Preis

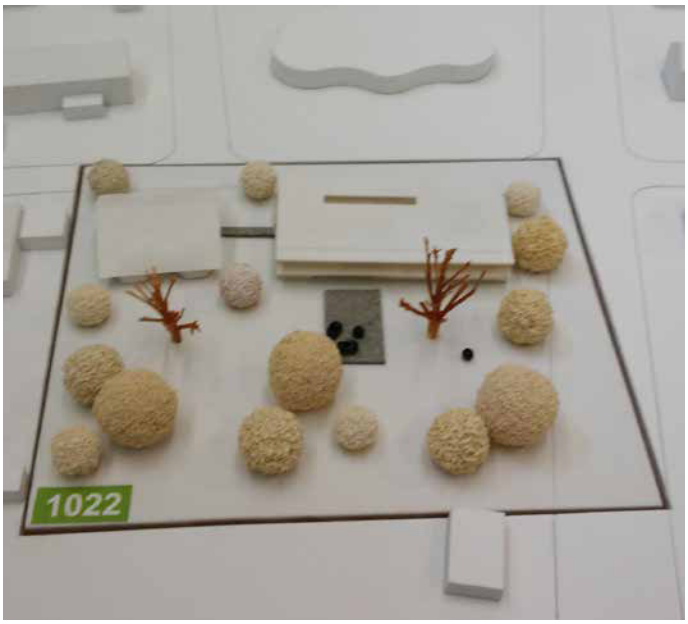
012131 1022

Architekt:

marquardt architekten bda
Dipl.-Ing. Jürgen Marquardt

Lindenspürstraße 22
70176 Stuttgart

Zusätzliche Mitarbeiter:
Florian Kuderer B.Sc.
Rhabanus Kaehler
Simon Grothkopp



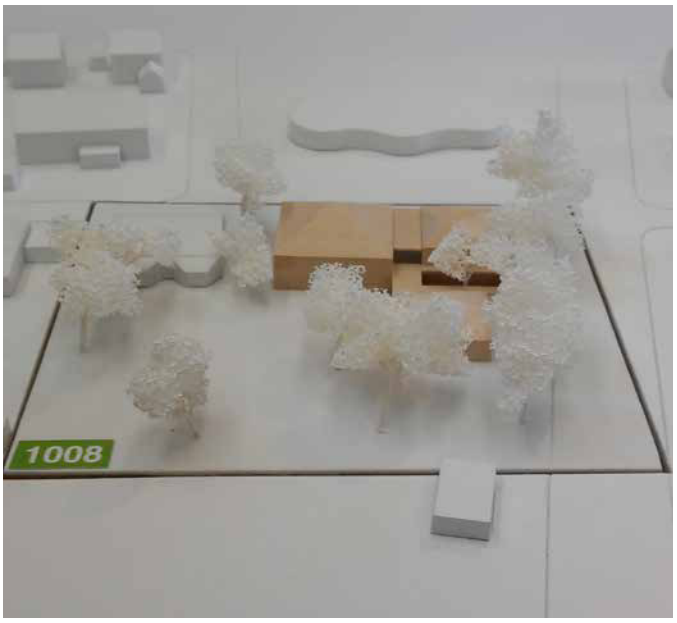
Anerkennung

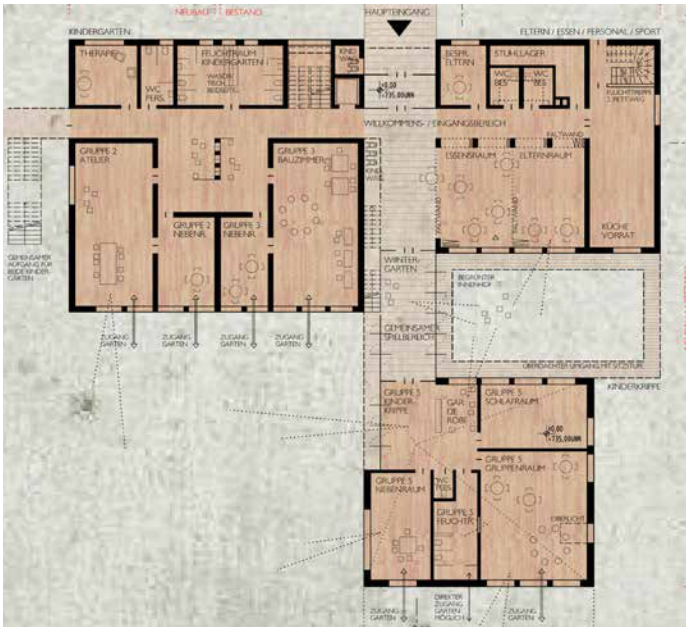
947665 1008

Architekt:

Köppen Rumetsch Architekten GmbH
Dipl.-Ing. Matthias Köppen
Dipl.-Ing. Anne Rumetsch

Krugstraße 12
90419 Nürnberg





Anerkennung

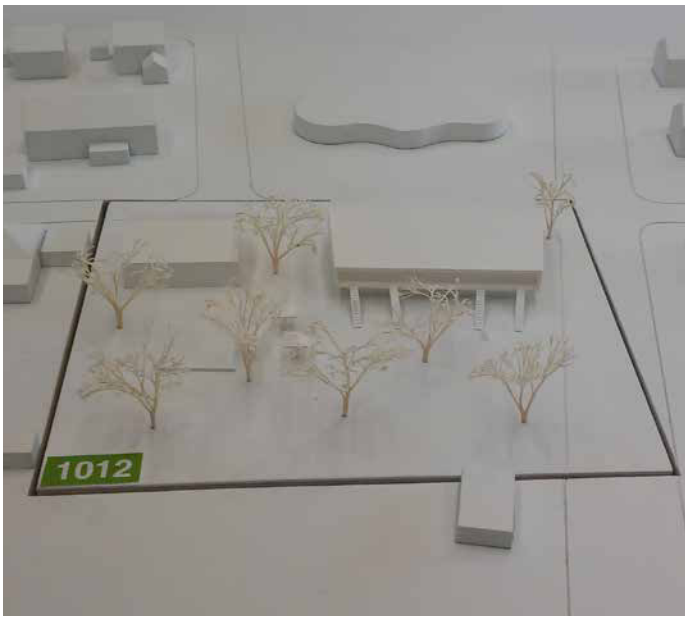
051021 1012

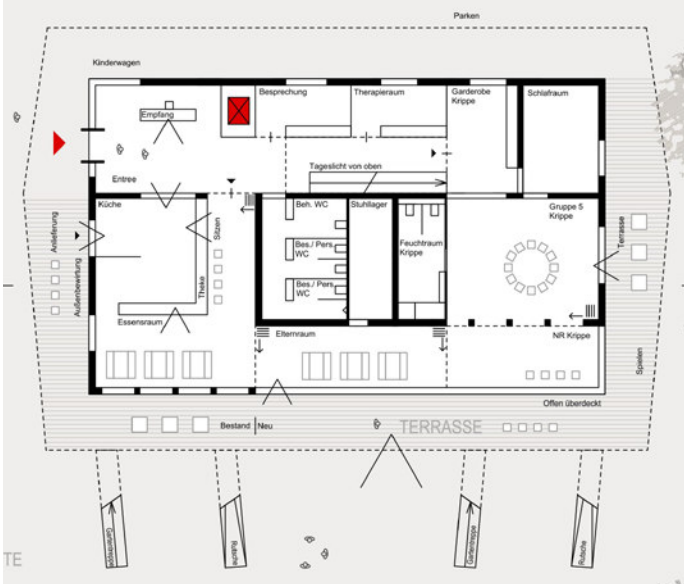
Architekt:

Riehle + Assoziierte GmbH+Co.KG Architekten und Stadtplaner
Dipl.-Ing. Wolfgang Riehle
Dipl.-Ing. Gerhard Loew
Dipl.-Ing. Thorismuth Gaiser
Dipl.-Ing. Jochen Kühl

Am Echazufer 24
72764 Reutlingen

Zusätzliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Dirk Sabel





2. Rundgang

100829 1002

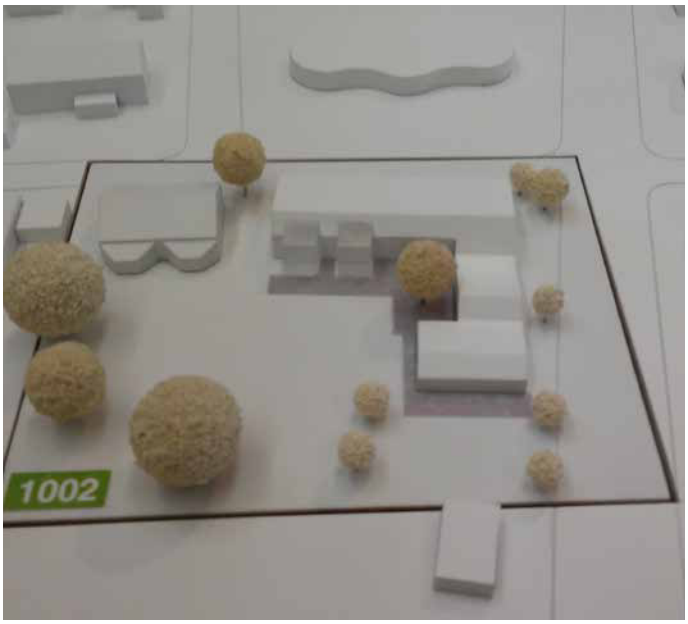
Architekt:

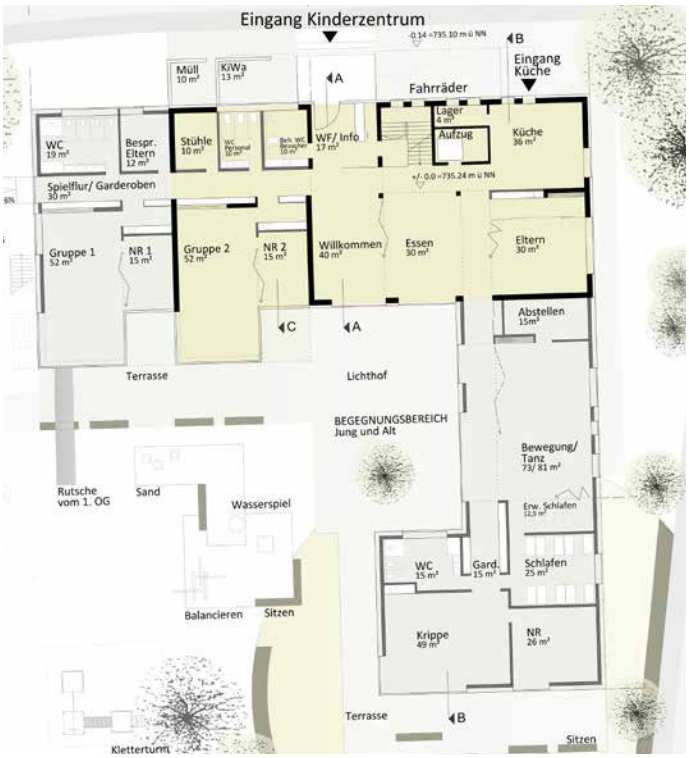
müllerschurr.architekten gbr
Dipl.-Ing. Alexander Müller

Birkenweg 11
87616 Marktoberdorf

Hilfskräfte:
Dipl.-Ing. Gregor Huttner

Fachplaner:
Geiger + Wallner Landschaftsarchitekten
Dipl.-Ing. Thomas Geiger
Burghaldegasse 26
87435 Kempten





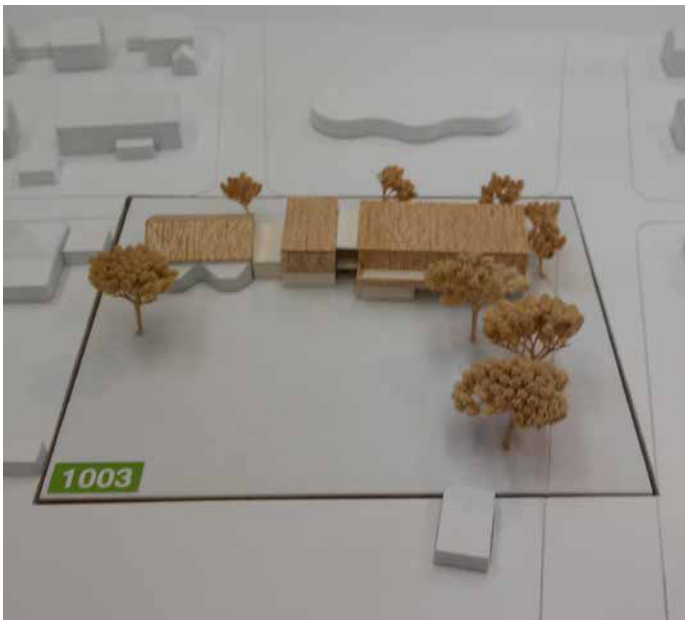
2. Rundgang

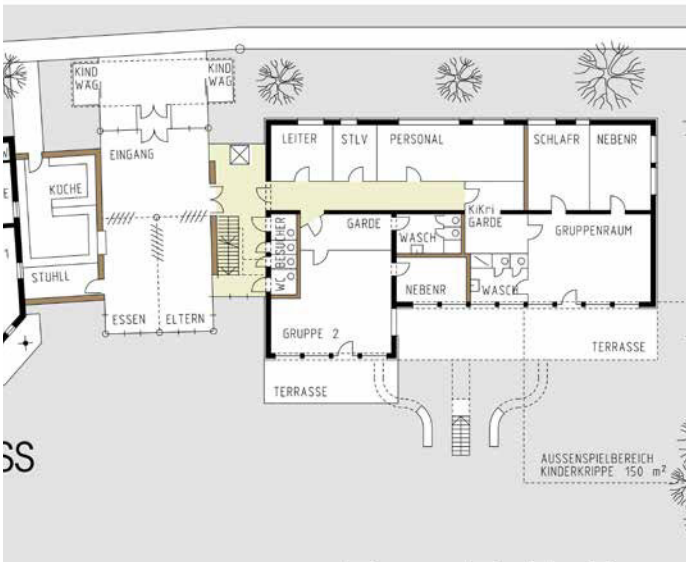
252289 1003

Architekt:

Architekturbüro Kolar
Dipl.-Ing. Zdenek Kolar

Birkenweg 4
87616 Marktoberdorf





2. Rundgang

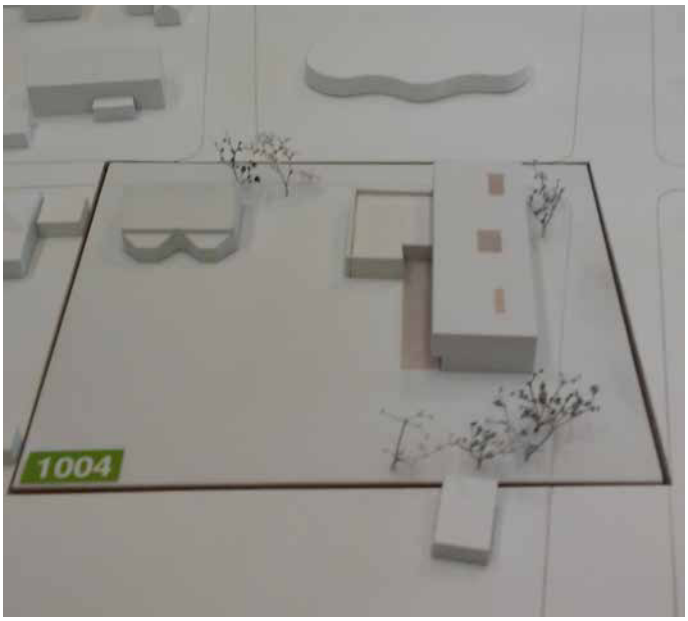
084071 1004

Architekt:

Stadtmüller.Burkhardt.Graf.Architekten
Dipl.-Ing. Christian Stadtmüller
Dipl.-Ing. Wendelin Burkhardt
Dipl.-Ing. Michael Garf

Prinzregentenstraße 7
87600 Kaufbeuren

Zusätzliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Tobias Niggl



2. Rundgang

041516 1005

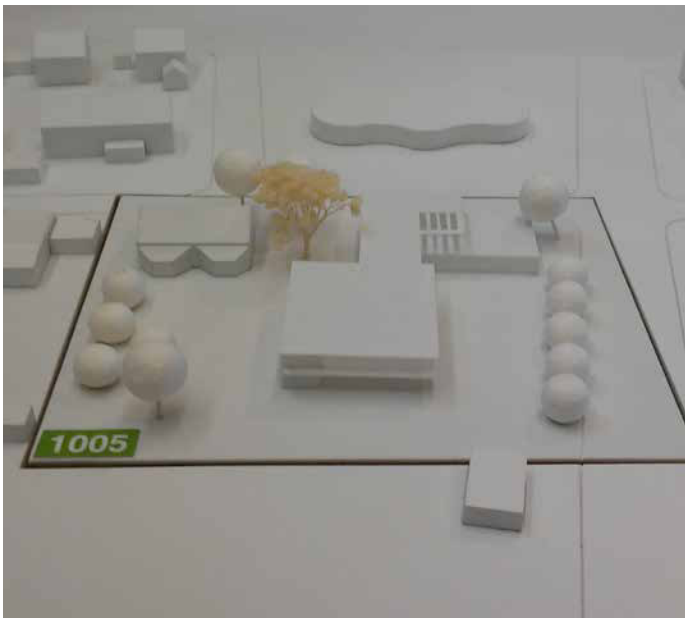
Architekt:

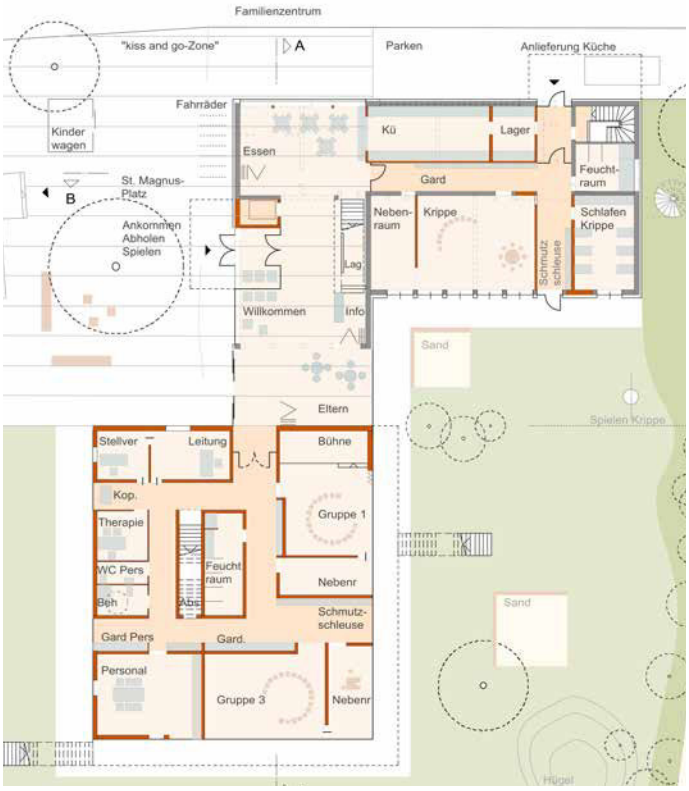
Architekturbüro Peter Michael
Dipl.-Ing. Peter Michael

Neuhalde 26
71640 Ludwigsburg

Fachplaner:

Helber + Ruff GbR Beratende Ingenieure
Dipl.-Ing. Jürgen Helber
Dipl.-Ing. Thorsten Ruff
Mömpelgardstraße 16
71640 Ludwigsburg





2. Rundgang

291067 1006

Architekt:

Achitekturbüro Andreas Krämer
Dipl.-Ing. Andreas Krämer

Hauptplatz 150
86899 Landsberg am Lech

2. Rundgang

152713 1007

Architekt:

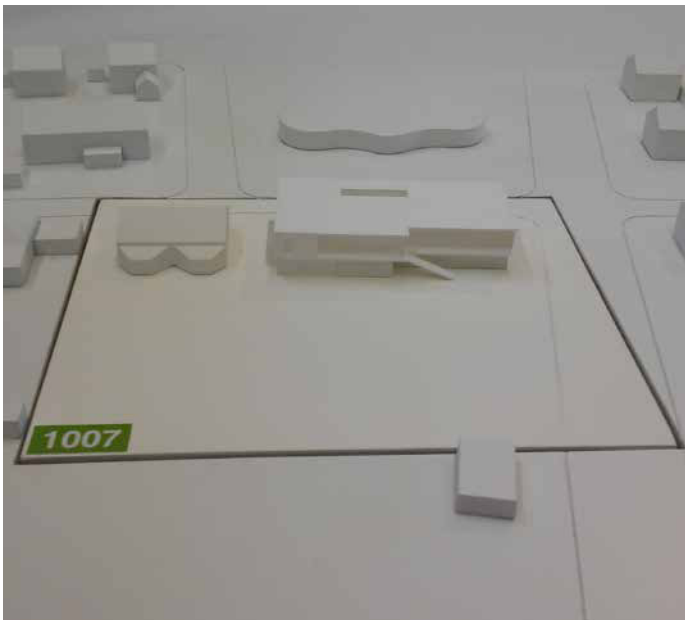
Ullmer Architekten
Dipl.-Ing. Gerhard Ullmer

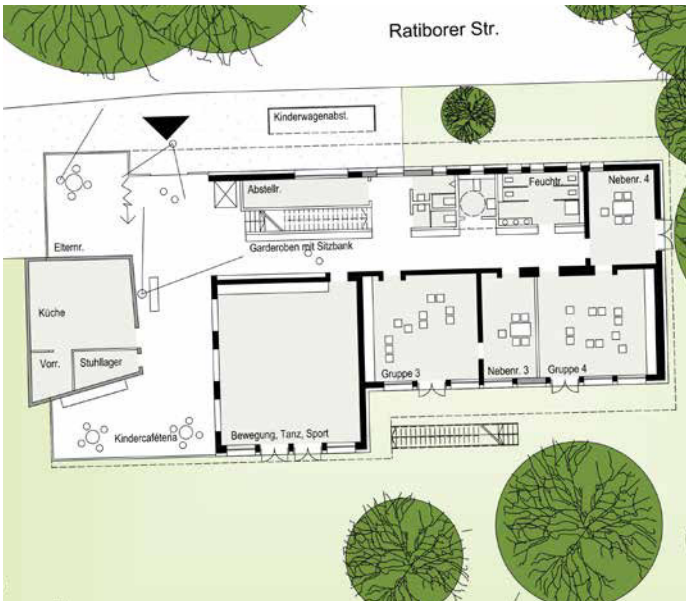
Ickstattstraße 32
80469 München

Zusätzliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Nadine Behler

Hilfskräfte:
Dipl.-Ing. Selen Atapek

Fachplaner:
ibdrm GmbH Beratende Ingenieure
Dipl.-Ing. Reinhard Hofstetter
Gravelottestraße 8
81667 München





2. Rundgang

264822 1016

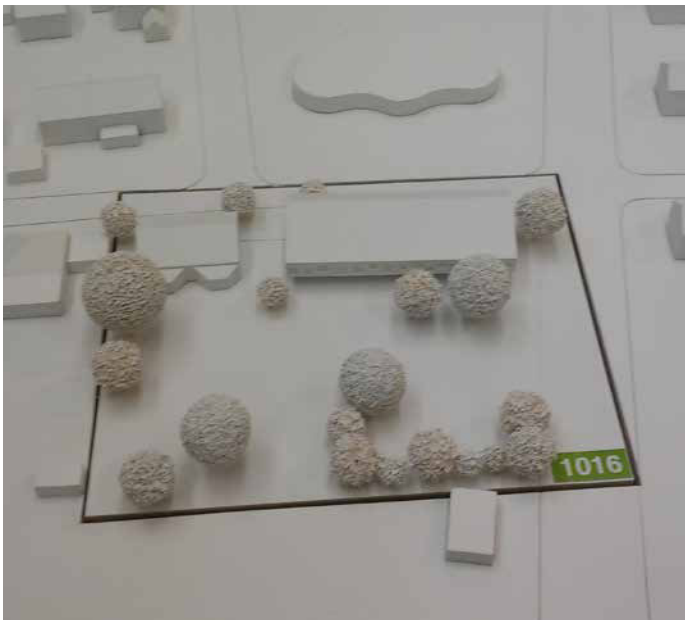
Architekt:

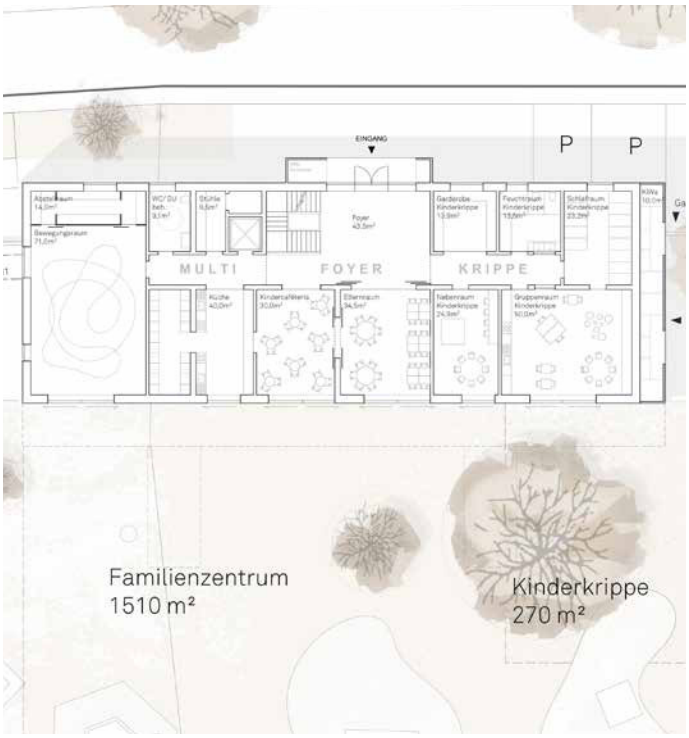
hjp architekten
Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Hauck
Dipl.-Ing. Herbert Osel

Röthleiner Weg 11
97506 Schweinfurt

Zusätzliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Nikolas Savic
Dipl.-Ing. Bastian Sevilgen
Dipl.-Ing. Maximilian Niggl

Hilfskräfte:
modellwerk weimar
Lars Lämmerhirt
Julia Missner
Marktstraße 14
99423 Weimar





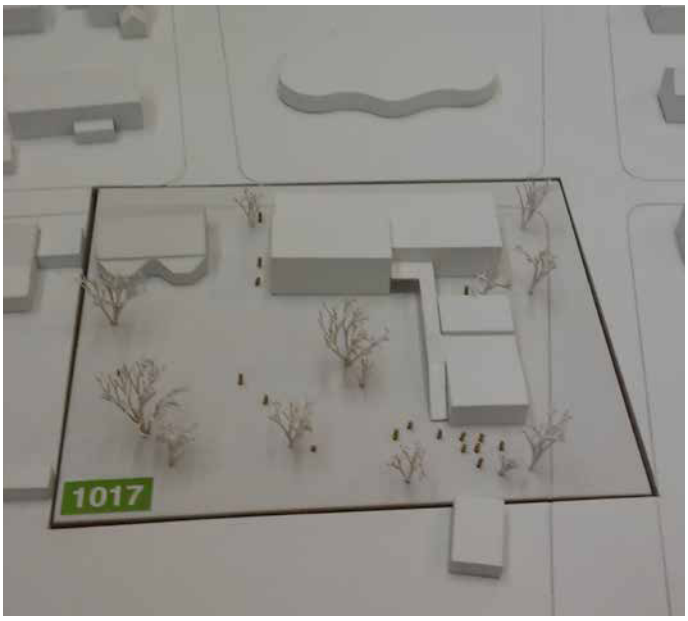
2. Rundgang

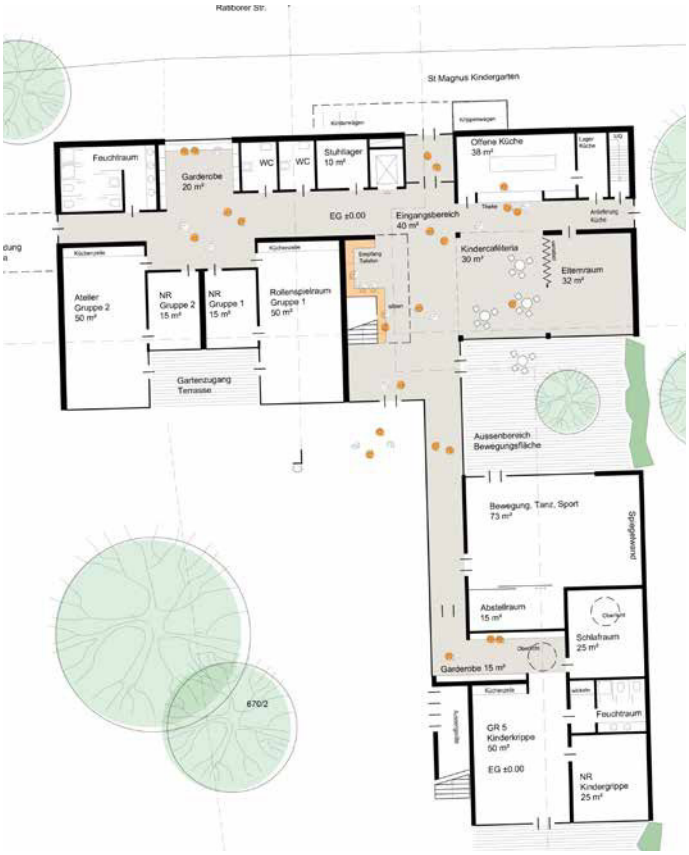
890205 1017

Architekt/Landschaftsarchitekt:

dk architekten
Dipl.-Ing. Alex Dorner
Dipl.-Ing. Elmar König

Forststraße 51 a
70176 Stuttgart





2. Rundgang

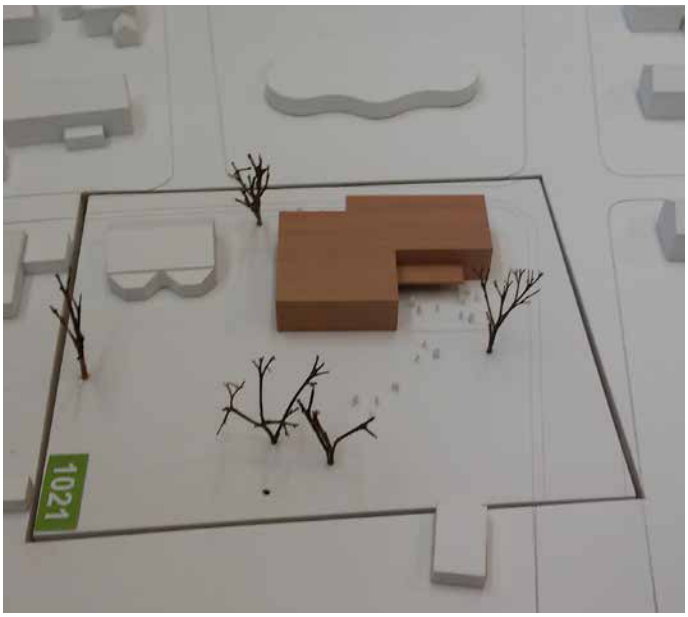
256479 1021

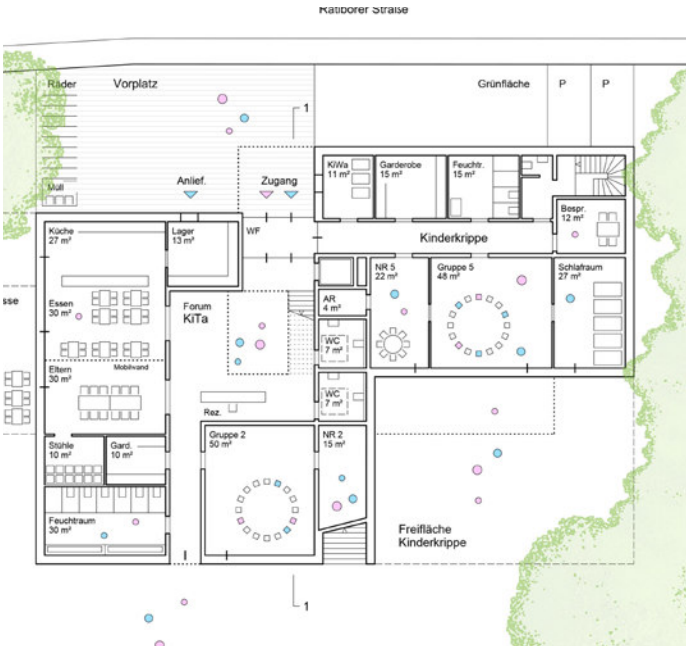
Architekt:

Puppendahl Architektur
Dipl.-Ing. Marius Puppendahl

Albert-Schweitzer-Straße 1
59399 Olfen

Zusätzliche Mitarbeiter:
Stephan Seidel
Simon Böhler





1. Rundgang

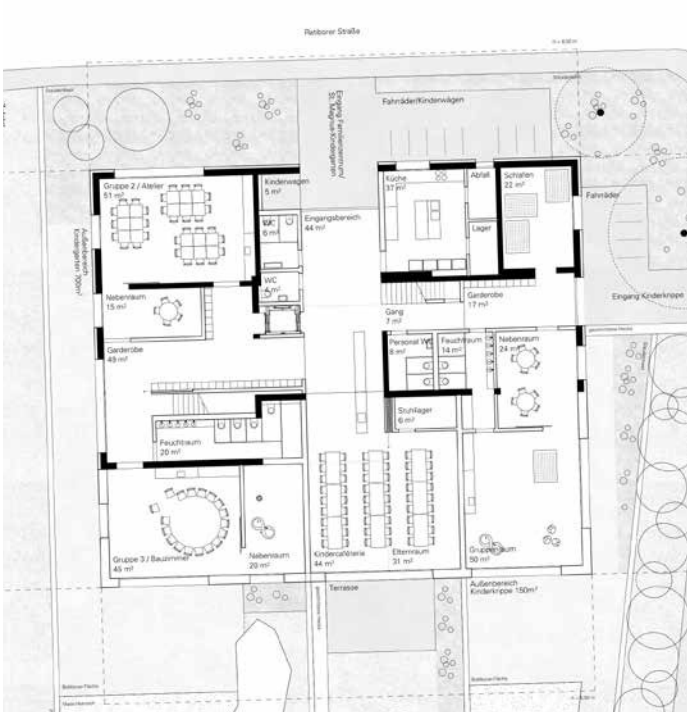
010220 1001

Architekt:

Franziska Singer M.Sc.
Sonnenbichlstraße 10
87616 Marktoberdorf

Thomas Haag M.A.
Hirschzellerstraße 8
87600 Kaufbeuren

Fachplaner:
michellerundschalk GmbH
Dipl.-Ing. Reinhard Micheller
Wörthstraße 18a
81667 München



1. Rundgang

1304 1009

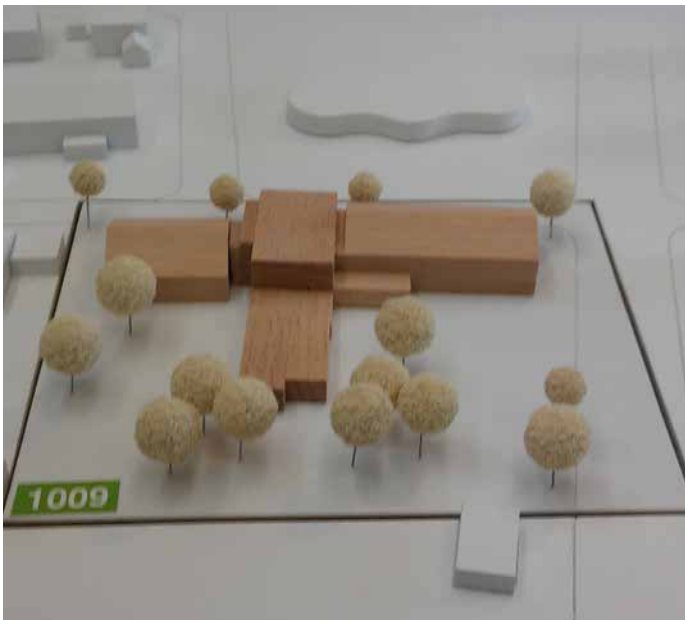
Architekt:

Architekturbüro Wild und Wilnhammer
Dipl.-Ing. Thomas Wilnhammer

Adam-Wild-Straße 12
93437 Furth im Wald

Zusätzliche Mitarbeiter:
Thomas Kolbeck M.A.

Hilfskräfte:
Florian Schießl
Christine Konadl
Oliver Leutsch
Johanna Heizer



1. Rundgang

463249 1010

Architekt:

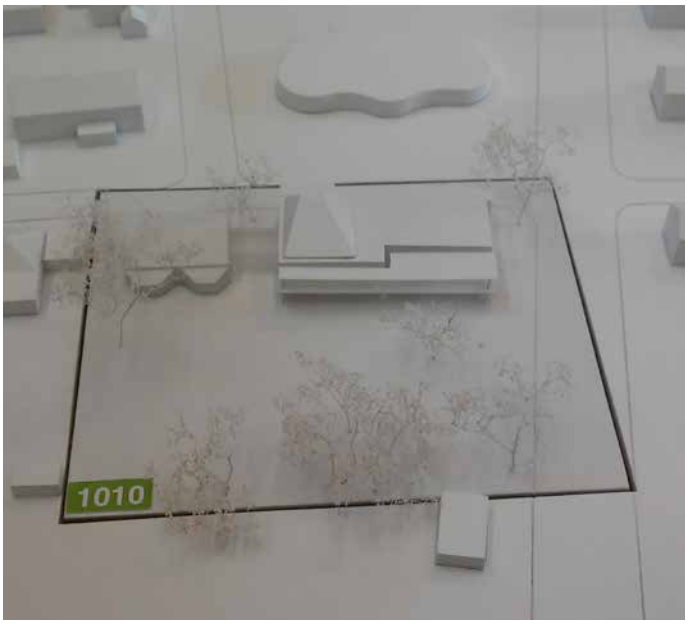
Häuser für Kinder GmbH
Dipl.-Ing. Theo Härtner

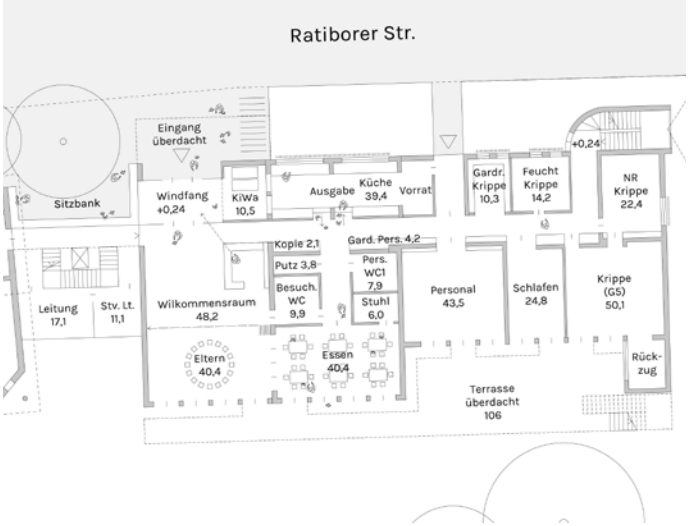
Wankelstraße 8
70563 Stuttgart

Zusätzliche Mitarbeiter:
Kazu Ito M.A.
Vangel Kukov M.A.
Maribel Arango Fernandez

Fachplaner:
MBKI Müller-Bauingenieure
Dipl.-Ing. Thomas Müller
Heusteigstraße 19
70182 Stuttgart

TRIAS Brandschutzplanung
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Bury
Überkinger Straße 12
70372 Stuttgart





1. Rundgang

172430 1011

Architekt:

martinoff architekten
Dipl.-Ing. Jurij Martinoff

Bernhard-Nocht-Straße 89/91
20359 Hamburg

1. Rundgang

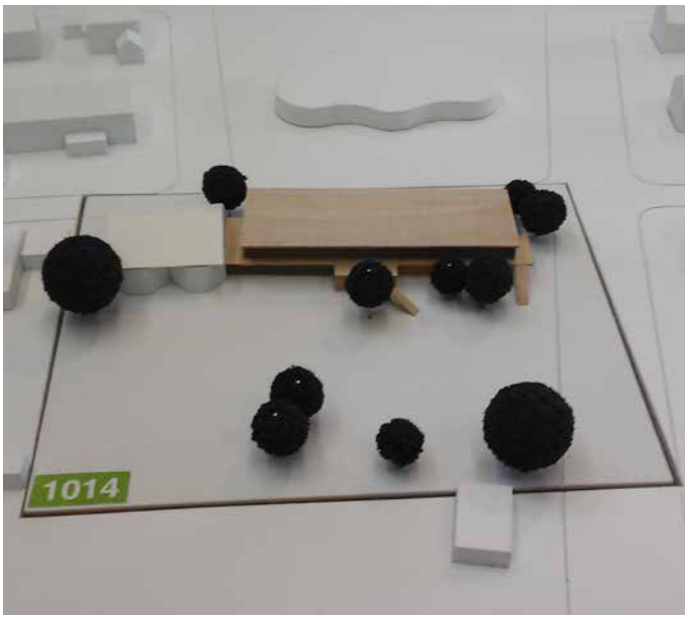
951375 1014

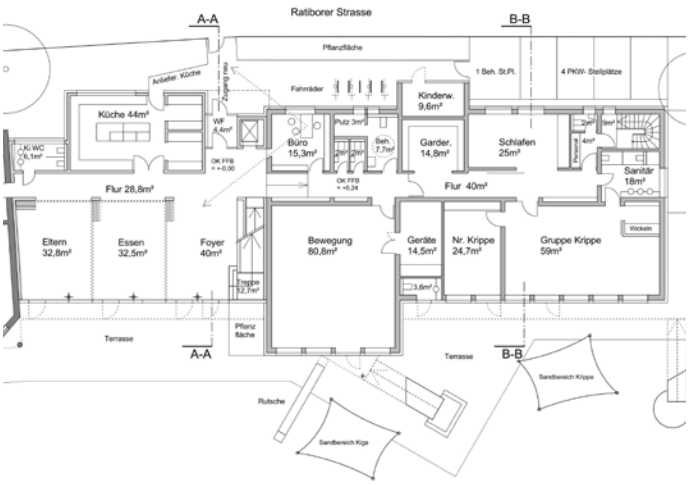
Architekt:

Heyne + Mayer Architekten GbR
Dipl.-Ing. Thomas Heyne
Dipl.-Ing. Peter Mayer

Schellingstraße 139
80798 München

Zusätzliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Karoline Widmann





1. Rundgang

302846 1018

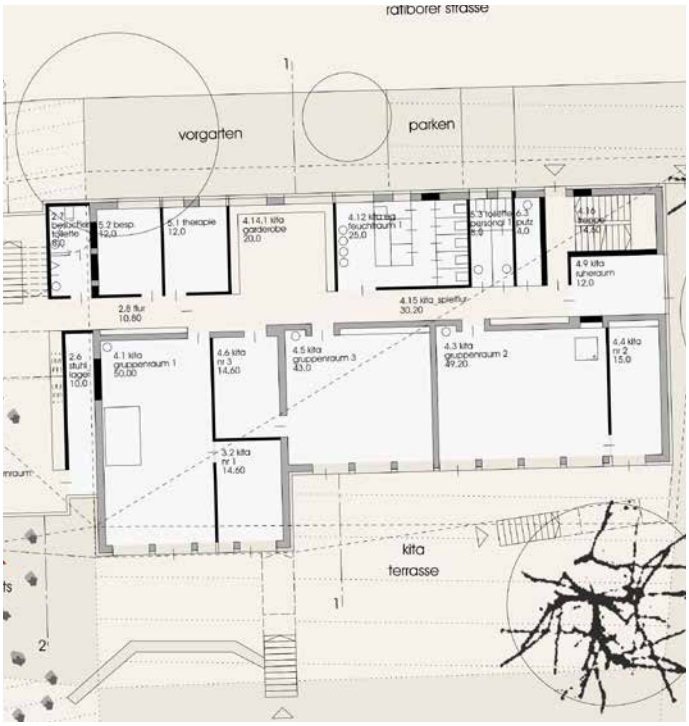
Architekt:

ssp planung gmbh
Dipl.-Ing. Alex Sonnleitner
Dipl.-Ing. Helmut Streit

Marktplatz 18
94065 Waldkirchen

Zusätzliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Volker Kilian
Dipl.-Ing. Lena Philipp

Hilfskräfte:
Teresa Kunkel



1. Rundgang

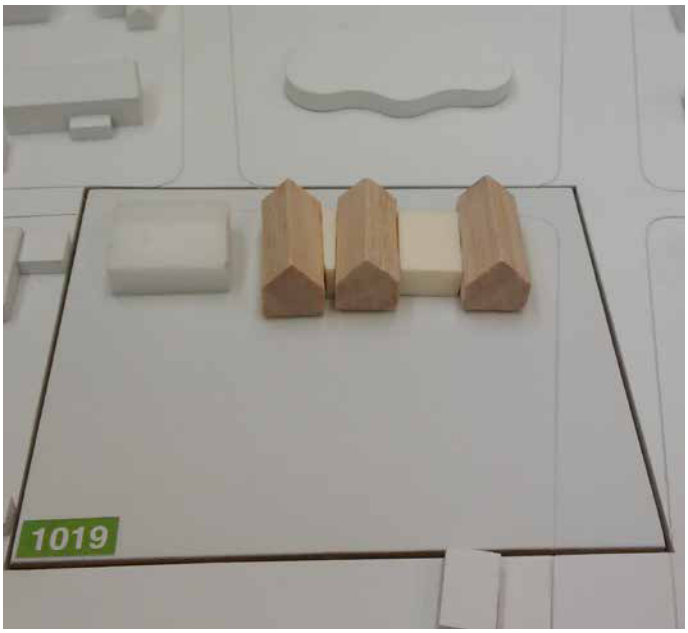
120928 1019

Architekt:

Kaminski Architekten
Dipl.-Ing. Max Kaminski

Pariser Straße 44
10707 Berlin

Zusätzliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Lukasz Sadura



1. Rundgang

271207 1020

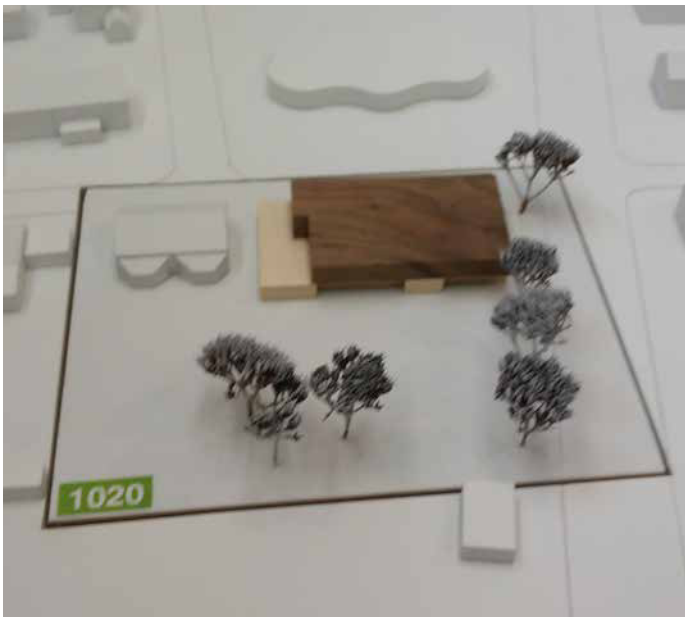
Architekt:

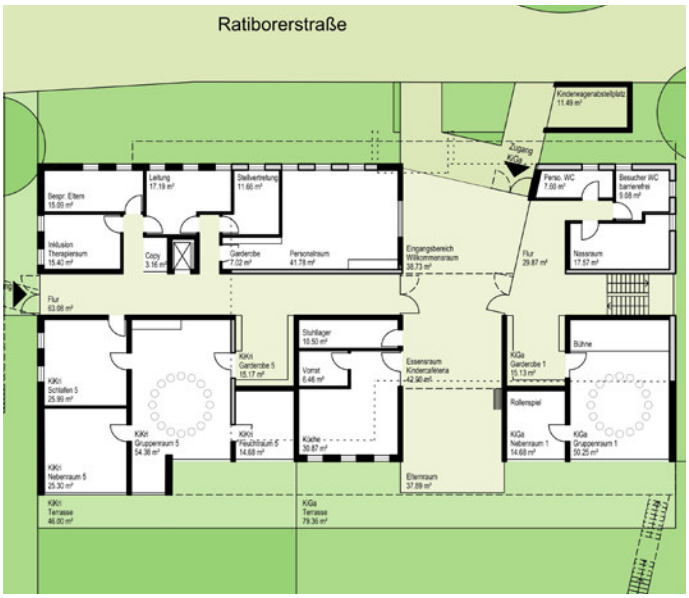
Architekten Traut GmbH
Dipl.-Ing. Thomas Traut

Jahnstraße 12
87616 Marktoberdorf

Fachplaner:
Ingenieurbüro Rasso Rehle Ingenieurbüro für Brandschutz
Dipl.-Ing. Rasso Rehle
Genoveva-Brenner-Weg 1
87616 Marktoberdorf

ADS plan GmbH
Dipl.-Ing. Robert Wieser
Bahnhofstraße 9
87616 Marktoberdorf





Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 16.12.2015 für das Wettbewerbsverfahren Kindergarten-Erweiterung „Familienzentrum Marktoberdorf"" die vorstehende Auflistung der Verfasser.

Karlheinz Beer
Architekt und Stadtplaner